

Das Frühstück der Mystiker

Autor(en): **D.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-479181>

Nutzungsbedingungen

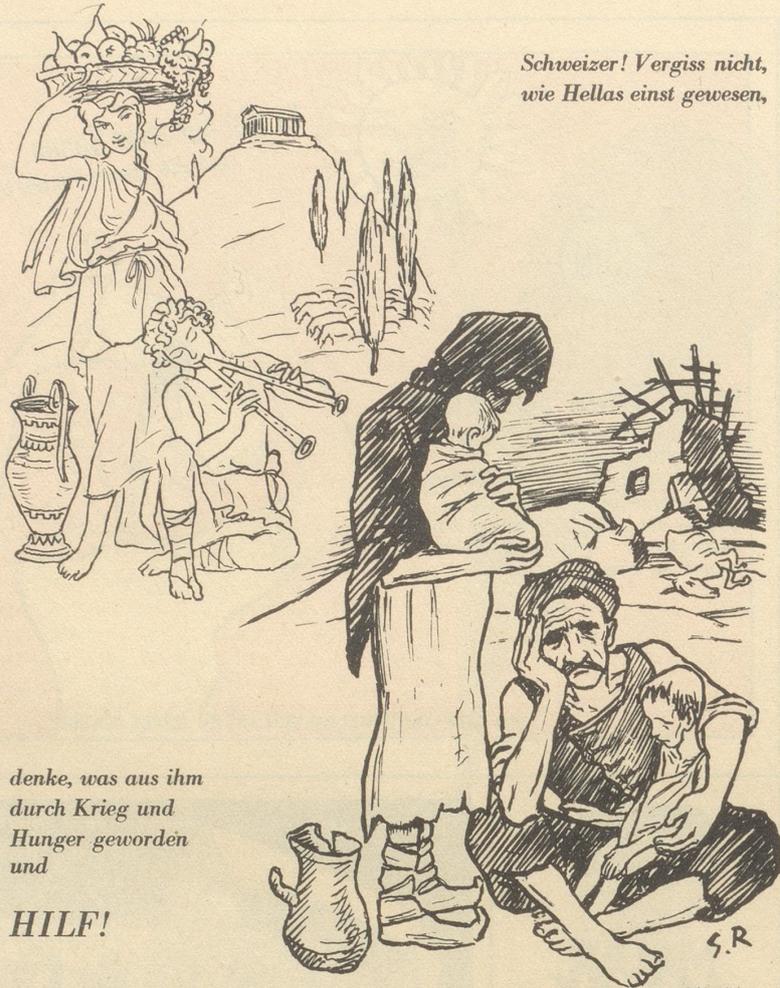
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizer! Vergiss nicht,
wie Hellas einst gewesen,

denke, was aus ihm
durch Krieg und
Hunger geworden
und

HILF!

Helpt den Kindern Griechenlands

Die «Amitiés Gréco-Suisses» in Lausanne organisieren mit Rücksicht auf die gegenwärtig in Griechenland herrschende schreckliche Not, worunter besonders unschuldige Kinder leiden müssen, zu Gunsten letzterer eine Sammlung, unter Mitwirkung des schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe. Die Gaben werden mit Dankbarkeit entgegengenommen und können auf **Postcheckkonto II 4528, AGS, Lausanne**, einbezahlt werden, was dem schweizerischen Roten Kreuz gestatten wird, den Kindern Griechenlands Lebensmittel und Medikamente zuzuführen.

Anders herum

Fleischloser Tag. Die Kontrolle kommt zu einem ältern, alleinstehenden Paar und mustert das Mittagessen auf dem Tisch; da sich darunter ein Würstchen befindet, wird für das Vergehen eine Buße von 5 Franken gefällt. Sagt der Ehemann aber entrüstet: «Jä, nenei, ich zahle nume 2 Franke 50, mir händ doch z'Zweite nur ei Würschli zämmel!»

Kari

Hau ihn ab!
Besser gehts mit dem elektr. Trockenrasier-Apparat
Rabaldo dem Direktschneider!
SUPER
FABRIKANT: RABALDO G.m.b.H. ZÜRICH 2

Unter Freundinnen

Rosa, Modell 52-Tonnen-Tank, erzählt strahlend von ihrem gestrigen Erlebnis, wie sie nämlich von einem jungen Verehrer angesprochen worden sei.

«Was Du net saisch», antwortet Daisy, gleichfalls eine Schwergewichtlerin, «s isch dängg verdungglet gsi . . .» L. Mg.

Das Frühstück der Mystiker

Das Birchermüesli tut's nicht mehr allein: in Ascona haben ganz besonders Findige mit dem «Nostrada-müsli» begonnen. Morgens nüchtern zu nehmen!
D. H.

Gemüseschlacht

Künftig wird ein neuer Geist
Um das Gartenhäuschen tanzen,
Denn die Schlachtdevise heißt:
Mensch, jetzt heißt's Gemüse pflanzen!

In die Front fürs Vaterland
Schreitest du voll Kraft und Würze
Mit dem Werkzeug in der Hand
Und der Gärtnerschürze.

Wo bisher im zarten Grün
Cynia und Veilchen lachten,
Wirst im Herbst du künftighin
Kabisköpfe schlachten!

Anstatt Mohn und Lilien,
Chrysanthemen, Gladiolen,
Werden Petersilien
Und Salat empfohlen.

Und wo Tulpen einst geblüht,
Deren Schönheit du empfangen
Stehen bald in Reih und Glied
Hohe Bohnenstangen!

Also wirst mit Leib und Seel'
Du dich in das Werk verschanzen,
Und gemäß dem Schlachtbefehl
Jetzt Gemüse pflanzen!

Tino

Vom Wahlfrühling 1942

Röbi: «So Köbi, bisch du vom Ausgang vo dene heftige Wahlkämpf vo de letschte Wuche befriediget?»

Köbi: «Jawoll, ganz und gar.»

Röbi: «Wieso?»

Köbi: «Will vo der Wahlliteratur, wo sie mer di ganz Wuche i min Briefchaschte gheit händ, ich öppe zwanzig Kuwert für min Privatgebrauch wieder verwende cha!»

Kari

Ein Altersasylist

«Hör jetzt einisch uuf mit dim Lärm da usse!» rief Metzgermeister Xaver Bütschi einem vor seinem Schaufenster stehenden Bengel zu, der unablässig pfiiff. «Was hesch o gäng z'pfiiffe, du Luusbueb?»

«I ha mi Hund verlore!»

«Gloubsch öppen i heig dir ne gno?»

«Das weiß i nit, Herr Bütschi. Aber gäng wenn-ich pfiiffe, waggte die Würscht im Schoufänschter!» ... FrieBie

In ihrer Milde liegt
ihre Stärke!

